



Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis Jahresbericht Verkehr 2019



Inhaltsverzeichnis

Anlage 9

1	Kernaussagen3				
2	Begriffe	4			
3	Verkehrsunfallentwicklung 20195				
3.1	Übersicht	Übersicht5			
3.2	Ausgewählte	e Zielgruppen7			
3.3	Unfallfolgen	9			
3.4	Verkehrsunfälle mit Unfallflucht12				
3.5	Unfallursach	nen			
4	Verkehrspolizeiliche Maßnahmen14				
4.1	Repressive Maßnahmen14				
4.2	Präventive V	Präventive Verkehrssicherheitsarbeit			
4.3	3 Verkehrsunfallanalyse				
Anla	agen	Regionale Auswertungen			
Anlage 1		Polizeiwache Altena			
Anlage 2		Polizeiwache Halver			
Anlage 3		Polizeiwache Hemer			
Anlage 4		Polizeiwache Iserlohn			
Anlage 5		Polizeiwache Lüdenscheid			
	age 6	Polizeiwache Meinerzhagen			
	age 7	Polizeiwache Menden			
Anla	age 8	Polizeiwache Plettenberg			

Polizeiwache Werdohl



1 Kernaussagen

- Im Märkischen Kreis sinkt die Anzahl der Verkehrsunfälle erneut leicht um 0,37% auf jetzt 14.732 Verkehrsunfälle. Sieben Menschen werden getötet; das sind drei weniger als 2018. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank um 41, wobei die Anzahl der Verunglückten um acht anstieg (mehrere Unfälle mit hoher Verletztenzahl).
- Verkehrsunfälle werden verursacht! Sie sind vermeidbar! Tote und Verletzte im Straßenverkehr sind kein allgemeines Lebensrisiko! Ihre Anzahl zeigt Jahr für Jahr, welche hohe Bedeutung der Verkehrssicherheitsarbeit in der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung zukommen muss.
- Unser langfristig angelegtes strategisches Ziel lautet: Weniger Tote und Verletzte auf Straßen des Märkischen Kreises, durch eine ursachenorientierte Verkehrssicherheitsarbeit, mit den zur Verfügung stehenden polizeilichen Kräften, im Netzwerk mit anderen Verantwortungsträgern.
- Durch unsere intensive und umfassende Unfallanalyse im Rahmen der Unfallkommissionsarbeit, identifizieren wir die Orte mit der höchsten Gefahr schwerwiegender Verkehrsunfälle und ergreifen gemeinsam mit dem Kreis, den Kommunen und weiteren Beteiligten Maßnahmen der Unfallbekämpfung.
- Die Anzahl der schweren Motorradunfälle ist erheblich gesunken. Es starben aber wiederum vier Kradfahrer auf unseren Straßen. Daher wird die Bekämpfung der Kradunfälle weiterhin zentrales Handlungsfeld verkehrspolizeilicher Maßnahmen bleiben.
- An erster Stelle der Unfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten und Toten steht die überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit. Im Netzwerk mit dem Kreis und den Kommunen setzt die Polizei hier einen klaren Tätigkeitsschwerpunkt.
- Maßnahmen gegen Ablenkung wurden und werden weiter intensiviert. Die Nutzung elektronischer Geräte im Fahrzeug entspricht der Wirkung von 0,8 Promille Blutalkoholgehalt.
- Die Zahl der polizeilichen Maßnahmen gegen Verkehrsteilnehmer unter Alkohol/Drogen ist wieder sehr hoch. Dafür sorgen eine verbesserte Erkennungsleistung und die gelungene Schwerpunktsetzung der Polizei im Märkischen Kreis. Das Risiko, erwischt zu werden, steigt!
- Jeder fünfte Verkehrsunfall ist ein Verkehrsunfall mit Flucht. Mit einer auf 82,89% gestiegenen Aufklärungsquote bei "Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden" liegt die KPB Märkischer Kreis weit über dem Landesdurchschnitt (57,64%). Das Risiko, erwischt zu werden, steigt Jahr für Jahr!
- Systematische und abgestimmte Verkehrsunfallpräventionsarbeit, gepaart mit einer zielgruppenorientierten, kreativen, aktuellen internen und externen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, leistet einen entscheidenden Beitrag zur Vermeidung schwerster Verkehrsunfälle, gerade der besonders gefährdeten Ziel- und Risikogruppen.



2 Begriffe

Die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik umfasst alle Schadensfälle, die der Polizei bekannt geworden sind und bei denen, infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen, Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Zu diesen Verkehrsunfällen (VU) gehören:

Verkehrsunfälle mit Getöteten	(Kategorie 1)	
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	(Kategorie 2)	
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	(Kategorie 3)	
Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden	(Kategorie 4)	
Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden		
und Verkehrsunfallflucht	(Kategorie 4)	
Sonstige Sachschadensunfälle	(Kategorie 5)	
Sonstige Sachschadensunfälle		
mit Verkehrsunfallflucht	(Kategorie 5)	
Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von		
Alkohol oder anderer berauschender Mittel	(Kategorie 6)	

Getötete

Personen, die bei dem Unfall getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstarben.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung länger als 24 Stunden in einem Krankenhaus verblieben.

Leichtverletzte

Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist.

Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Straftat im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr oder

Ordnungswidrigkeit mit Bußgeld gemäß Bußgeldkatalog und

ein Kraftfahrzeug musste aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden, da es nicht mehr fahrbereit war.



3 Verkehrsunfallentwicklung 2019

3.1 Übersicht

Stichtag aller Zahlen ist der 13. Februar 2020. Nachgemeldete Verkehrsunfälle können zu geringfügigen Änderungen führen.

Die Statistik des vergangenen Jahres weist für die Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis insgesamt 14.732 registrierte Verkehrsunfälle (Kat. 1 bis 6) auf. Das sind 55 Verkehrsunfälle weniger als im Jahr 2018 (-0,37%).

Die Anzahl von Verkehrsunfällen mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) sank im Jahr 2019 um 41 Fälle auf 1.173 (-3,4% zu 2018).

Die schwerwiegenden Sachschadensunfälle (Kat. 4) stiegen (nach Rückgang im Jahr 2018) auf nunmehr 362. Das sind 26 Verkehrsunfälle mehr (+7,7%) als im Vorjahr.

Die Zahl der sonstigen Sachschadensunfälle (Kat. 5 ohne Fluchten) ist mit 10.109 leicht zurückgegangen (-110).

Die Anzahl der Sachschadensunfälle unter Alkohol- und Betäubungsmitteleinfluss stieg von 76 auf 85 (+11,8%).

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht sank um 61 auf 3.079 (-1,9%). Das sind 20,9% (also etwa ein Fünftel) aller Verkehrsunfälle im Märkischen Kreis.

KPB Märkischer Kreis			
			Veränderung in
Verkehrsunfälle nach Kategorie		2019	%
Kat. 1 VU mit getöteten Personen	10	7	-30,00%
Kat. 2 VU mit schwerverletzten Personen	226	231	2,21%
Kat. 3 VU mit leichtverletzten Personen	978	935	-4,40%
Kat. 4 schwerwiegender VU mit Sachschaden	336	362	7,74%
Kat. 5 sonstige Sachschadensunfälle	10.219	10.109	-1,08%
Kat. 5 sonstige Sachschadensunfälle mit Flucht	2.942	3.003	2,07%
Kat. 6 VU mit Alkohol / Drogen	76	85	11,84%
Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	14.787	14.732	-0,37%





Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Märkischen Kreis 2010 bis 2019

Die Verkehrsunfallentwicklung der Kreispolizeibehörde im Vergleich zur Landesentwicklung:

(Da uns in diesem Jahr keine Landesdaten der nicht meldepflichtigen Kat.5-Unfälle vorliegen, vergleichen wir nur die Zahlen der Unfälle ohne Kat.5)

Verkehrsunfälle Kat. 1-4 + 6	2018	2019	Veränderung
KPB Märkischer Kreis	4.568	4.623	+1,2%
Land NRW	75.584	77.472	+2,5%

Die Unfallzahlen in diesen Kategorien stiegen also weniger stark als die im Land NRW gesamt.



3.2 Ausgewählte Zielgruppen

3.2.1 Kinder

- Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung stark zurückgegangen
- kein Kind im Straßenverkehr getötet

Die Unfallzahlen sind stark zurückgegangen.

121 Kinder sind an 105 Verkehrsunfällen (ohne Unfälle Kat. 5) beteiligt. Das sind 34 weniger als im Vorjahr, als 155 Kinder an 140 Unfällen beteiligt waren.¹

Es verletzten sich insgesamt 119 Kinder. Das sind 35 weniger als im Vorjahr (-22,7%). 9 Kinder (2018: 18; -50%) werden schwer, 110 (2018: 134; -21,8%) leicht verletzt.

Als aktive Verkehrsteilnehmer (z. B. Radfahrer und Fußgänger) verunglücken 64 Kinder (2018: 88), als passive Verkehrsteilnehmer 55 Kinder (2018: 64).

weniger Schulwegunfälle

Im Jahr 2019 ereignen sich zehn Schulwegunfälle mit Kindern (2018: 12). Dabei werden ein Kind schwer und neun leicht verletzt. (2018: 12 Leichtverletzte)

Davon verunglücken sieben Kinder (2018: 7) aus der Altersgruppe der 10- bis 14-jährigen Kinder.

In der Altersgruppe der sechs- bis neunjährigen Kinder verunglücken drei Kinder (2018: 5).

3.2.2 **Jugendliche** (15 – 17 Jahre)

Rückgang der Unfallzahlen mit Jugendlichen

Im Jahr 2019 verunglückt kein Jugendlicher tödlich auf den Straßen im Märkischen Kreis.

Es sind 96 jugendliche Verkehrsteilnehmer (2018: 100) an 80 Unfällen (2018: 93; ohne Bagatellunfälle Kat. 5) beteiligt.

Die Anzahl der hierbei verletzten Jugendlichen sinkt um 6 auf 85 (-6,6%). Davon werden 14 Jugendliche (2018: 13, +7,7%) schwer und 71 Jugendliche (2018: 78; -9%) leicht verletzt.

¹ Aufgrund einer Änderung in der Landesstatistik (Wegfall der Unfallkategorie 7, in der bisher die "Sachschadensunfälle mit Unfallflucht" dargestellt wurden; diese wurden der Kategorie 5 "zugeschlagen") mussten zum Zwecke der Vergleichbarkeit die Werte für 2018 neu berechnet werden. Sie stimmen daher mit den Werten, die mit dem Bericht für 2018 mitgeteilt wurden, in Teilbereichen nicht mehr überein. Das gilt für alle Auswertungen in den Altersgruppen.



3.2.3 Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre)

- leichte Zunahme der Verunglücktenzahlen
- kein tödlicher Verkehrsunfall

Im Jahr 2019 sind 466 "junge Erwachsene" (2018: 551) an 372 Unfällen (2018: 480, ohne Bagatellunfälle Kat. 5) beteiligt.

Dabei verletzen sich 294 "junge Erwachsene". Das sind 6 mehr (+2,1%) als im Vorjahr. 47 "junge Erwachsene" (2018: 26) verletzen sich schwer, 247 (2018: 260) leicht.

3.2.4 Senioren (65 Jahre und älter)

- insgesamt weniger Verletzte, aber Anstieg bei den Schwerverletzten
- zwei Senioren verunglücken tödlich

Im Jahr 2019 verunglücken zwei Senioren (2018: 1) im Märkischen Kreis tödlich.

335 Senioren (2018: 428) sind an 288 Unfällen (2018: 374, ohne Bagatellunfälle Kat. 5) beteiligt.

188 Senioren werden getötet oder verletzt (2018: 198, -5,3%), davon 52 (2018: 46) schwer und 134 (2018: 151) leicht.

3.2.5 Kradfahrer (Kräder mit amtlichen Kennzeichen)

- weniger Verkehrsunfälle unter aktiver Beteiligung von Kradfahrern mit Krafträdern über 50 ccm Hubraum oder über 11 Kw
- vier getötete Kradfahrer

Vier Kradfahrer werden bei Unfällen im Jahr 2019 getötet (2018: 4).

147 Kradfahrer sind 2019 aktiv an schweren Unfällen (Kat. 1 - 3) beteiligt. Das sind 33 weniger als 2018 (-18,3%).

149 Kradfahrer verunglücken bei Verkehrsunfällen. Das sind 32 weniger als 2018 (-17,7%).

Die Anzahl der Schwerverletzten ist von 50 auf 42 gesunken, die der Leichtverletzten ebenso von 127 auf 103.



3.3 Unfallfolgen

3.3.1 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Im Märkischen Kreis ereignen sich 2019 sieben Verkehrsunfälle mit tödlich verletzten Personen (2018: 10).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten steigt von 226 auf 231 (+2,2%).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten sinkt von 978 auf 935 (-4,4%).

Insgesamt ist im Bereich der Kategorien 1 bis 3 ein Rückgang um 41 auf 1.173 Verkehrsunfälle (-3,4%) zu verzeichnen.



Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) 2010 bis 2019



3.3.2 Bei Verkehrsunfällen getötete Personen

Bei Verkehrsunfällen im Märkischen Kreis werden sieben Personen tödlich verletzt. Das sind drei weniger als im Jahr 2018.



Bei Verkehrsunfällen getötete Personen 2010 bis 2019

Bei den sieben Verkehrsunfällen werden bezogen auf die Altersgruppen (Vorjahreszahlen in Klammern)

- kein Kind (2)
- kein Jugendlicher (0)
- kein "junger Erwachsener" (2)
- fünf Erwachsene (5)
- zwei Senioren (1)

getötet.



3.3.3 Bei Verkehrsunfällen verletzte Personen

Insgesamt werden bei Verkehrsunfällen 1.574 Personen verletzt. Dies bedeutet einen Anstieg um acht (+0,5%).



Anzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen 2010 bis 2019

3.3.4 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4 bis 6) sinkt im Jahr 2019 leicht um 14 auf 13.559 Verkehrsunfälle (-0,1%).



Anzahl der Sachschadensunfälle 2010 bis 2019



3.4 Verkehrsunfälle mit Unfallflucht

Abnahme bei Verkehrsunfällen mit Unfallflucht

Im Jahr 2019 werden bei der Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis 3.079 Fälle von Verkehrsunfallflucht angezeigt. Das sind 61 (-1,9%) weniger als im Jahr 2018.

Das bedeutet, dass sich bei knapp mehr als jedem fünften Unfall ein Beteiligter von der Unfallstelle entfernt, ohne eine Schadensregulierung eingeleitet zu haben.

In 76 Fällen entfernten sich die Unfallverursacher, obwohl Personen zu Schaden kamen. Das sind gegenüber dem Vorjahr 14 Unfallfluchten weniger (-15,6%).

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden und Unfallflucht sinkt von 3.050 im Jahr 2018 auf 3.003 (-1,5%).

Von den 76 Verkehrsunfällen mit Unfallflucht und Personenschaden konnten bisher 63 aufgeklärt werden. Damit stieg die Aufklärungsquote von 81,11% im Jahr 2018 auf 82,89%. Die Aufklärungsquote für Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Unfallflucht im Land NRW beträgt 57,64%.

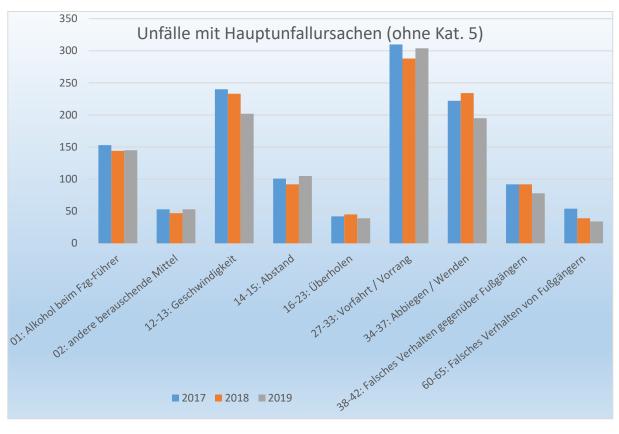
Die Aufklärungsquote für alle Verkehrsunfallfluchten ist in der Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis von 46,91% auf 43,36% leicht gesunken. Die Aufklärungsquote im Land NRW beträgt 40,79%.



3.5 Unfallursachen

Bei 1.006 Verkehrsunfällen spielte mindestens eine der Hauptunfallursachen (HUU) eine Rolle. Das sind 57 Fälle (-5,36%) weniger als 2018. Da bei einem Unfall auch mehrere Ursachen zusammenkommen können, wurde insgesamt 1.155 Mal eine Hauptunfallursache gezählt. (-59 Fälle = 4,86%).²

Hauptunfallursachen (alle Unfälle ohne Kat. 5)	2018	2019	Veränderung	
Vorfahrt / Vorrang	288	304	16	5,56%
Geschwindigkeit	233	202	-31	-13,30%
Abbiegen / Wenden	234	195	-39	-16,67%
Alkohol beim Fahrzeugführer	144	145	1	0,69%
Abstand	92	105	13	14,13%
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	92	78	-14	-15,22%
andere berauschende Mittel bim Fahrzeugführer		53	6	12,77%
Überholen		39	-6	-13,33%
Falsches Verhalten von Fußgängern		34	-5	-12,82%



² Aufgrund einer Änderung in der Landesstatistik (Wegfall der Unfallkategorie 7, in der bisher die "Sachschadensunfälle mit Unfallflucht" dargestellt wurden; diese wurden der Kategorie 5 "zugeschlagen") mussten zum Zwecke der Vergleichbarkeit die Werte für 2018 neu berechnet werden. Sie stimmen daher mit den Werten, die mit dem Bericht für 2018 mitgeteilt wurden, in Teilbereichen nicht mehr überein.



4 Verkehrspolizeiliche Maßnahmen

4.1 Repressive Maßnahmen

Anzahl der verkehrspolizeilichen Maßnahmen (Verwarnungen mit Verwarnungsgeld, Ordnungswidrigkeitenanzeigen und Strafanzeigen) zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen im Jahr 2019:

Summe:	68.900
ungenügender Sicherheitsabstand	7
falsches Verhalten von und ggü. Fußgängern	65
falsches Verhalten von Radfahrern	42
Alkohol beim Fahrzeugführer	340
berauschende Mittel (ohne Alkohol)	588
Fehler beim Überholen	472
Fehler beim Abbiegen oder Wenden	2.282
Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorranges	3.062
Gurtpflicht/ Kinderrückhaltesysteme	1.612
Telefonbenutzung/Ablenkung	2.654
Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit	57.776

Die Verfolgung von Geschwindigkeitsverstößen und Verstößen von Kradfahrern hat die KPB Märkischer Kreis eng mit ihren örtlichen und überörtlichen Partnern (Netzwerk Geschwindigkeit; Netzwerk Krad) abgestimmt.

Sonstige verkehrspolizeiliche Maßnahmen im Jahr 2019:

 spezifische Verstöße im gewerblichen Personen- und Güterverkehr

1.183

sonstige Verkehrsverstöße

21.863

Im Jahr 2019 erfolgten insgesamt 91.946 polizeiliche Maßnahmen.



4.2 Präventive Verkehrssicherheitsarbeit

Durch die Verkehrssicherheitsberater und die Opferschützer der KPB Märkischer Kreis wurden zahlreiche Veranstaltungen und Maßnahmen durchgeführt, die insbesondere die besonders gefährdeten Zielgruppen (Kinder, "junge Erwachsene" und Senioren) sowie Risikogruppen (Kradfahrer) in den Fokus gerückt haben. Dazu gehören insbesondere

- Verkehrserziehung in Kindergärten
- Einsatz der Puppenbühne
- Radfahrausbildung an Grundschulen und sonstigen Einrichtungen
- Fahrsicherheitstraining für Jugendliche, "junge Erwachsene" und Senioren
- Crashkurs-Veranstaltungen für Jugendliche und "junge Erwachsene"
- Veranstaltungen für Senioren, insbesondere Projekt "Lotti und Kurt"
- Verkehrssicherheitstage
- Präventionsaktionen Krad und Ablenkung mit überregionalem Medienecho

Auch im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit und des Opferschutzes arbeitet die KPB Märkischer Kreis eng mit ihren Partnern der Kommunen und des Kreises zusammen.

Interne und externe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die polizeiliche Arbeit in allen Bereichen.

4.3 Verkehrsunfallanalyse

Die örtliche Unfalluntersuchung und damit die Arbeit der Unfallkommission ist als gemeinsame Aufgabe von Polizei-, Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden eine feste Einrichtung im Märkischen Kreis.

Die Polizei, als ständiges Mitglied der Unfallkommission, führt arbeitstäglich eine ortsbezogene Auswertung aller Straßenverkehrsunfälle im Märkischen Kreis durch, mit deren Hilfe Unfallhäufungsstellen im Straßennetz frühzeitig erkannt und Zusammenhänge zwischen dem Unfallgeschehen und baulichen und/oder verkehrlichen Gegebenheiten des Unfallortes, einschließlich seiner Umgebung, festgestellt werden können.

Das Ergebnis der örtlichen Unfalluntersuchung nutzt/nutzen

- die Polizei für zielgerichtete Maßnahmen der Verkehrssicherheitsberatung und Verkehrsüberwachung
- die Straßenverkehrsbehörden für zielgerichtete verkehrsregelnde und lenkende Maßnahmen sowie für Maßnahmen der Verkehrsüberwachung
- die Straßenbaubehörden für zielgerichtete straßenbauliche Maßnahmen Alle drei Behörden arbeiten eng zusammen. Sie sind an die gemeinsamen Beschlüsse der Unfallkommission gebunden und verpflichten sich zur zeitnahen Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.